

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretnig.

Nr. 37.

Mittwoch, den 8. Mai 1912.

22. Jahrgang.

Vertisches und Sächsisches.

Bretnig. Nach vierjähriger Pause wird in diesem Jahre wiederum ein Schulfest hierfeldst abgehalten. Als Tag für die Veranstaltung ist der 24. Juni in Aussicht genommen.

Das diesjährige Aushebungs-geschäft findet Sonnabend und Montag, den 18. und 20. Mai von früh 7 Uhr an im Schützenhause zu Pulant für die Militärpflichtigen aus den Ortshafte des Amtsgerichtsbezirkes Pulant statt.

Eine interessante Sternbedeckung durch den Mond tritt am 30. Mai ein. Der helle Fixstern Antares im Skorpion wird abends von 9 Uhr 48 Min. bis 11 Uhr 12 Min. vom hell erleuchteten Mond verdeckt.

Kamenj. Am Freitagnachmittag gegen 3 Uhr brach im Walde zwischen dem unweit der Landesgrenze gelegenen Orten Wienig und Hohenboda ein verheerender Waldbrand aus, durch den gegen 2000 Hektar Wald vernichtet wurden. Drei Kompagnien des hiesigen 178. Infanterie-Regiments bezogen sich mittels Sonderjünger zur Hilfeleistung an die Brandstelle. Leider ist bei den Hilfsarbeiten der Sergeant Jenker der 4. Kompagnie dadurch verunglückt, daß ihm ein Splitter ins Auge drang. Der Verletzte ist dem Garnison-Lazarett Dresden zugeführt worden.

Auf der Strecke Kamenj-Lübbenau wurde ein unbekannter Mann tot aufgefunden. Der Kopf war vom Kumpje glatt abgefahren. Jedenfalls hat sich der Mann vom Zuge Nr. 942 ab Kamenj abends 9 Uhr überfahren lassen.

Großhartau, 4. Mai. Ein größlicher Vorfall ereignete sich in der vergangenen Nacht. Der 49 Jahre alte Bäckermeister Hause von hier (gebürtig aus Bretnig) wurde in der Nähe der Reichsdischen Restauration vom Eisenbahnzuge erfaßt und völlig zermalmt.

Bautzen. (Oberlausitzer Provinzial-Landtag Walpurgis.) Zu dem Oberlausitzer Provinziallandtag Walpurgis hatten sich 73 Mitglieder der Ritterschaft, 8 Vertreter der Bierstädte und 52 Abgeordnete der Landstände und Landkreistgemeinden im Saale des Ständehauses an der Bismarckstraße eingefunden. Aus den Dankbeschlüssen des Jahres 1911 und den Zinsen des Landkreiserbvermögens wurden wie alljährlich reichliche Mittel zu gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt und zwar unter anderem zur Unterstützung von Gemeinden bei Anfalltsbehandlung von heilbaren Kranken 42 500 Mk., von Geisteskranken, Blinden, Taubstummen 61 000 Mk., von Stetsen und Unheilbaren 32 500 Mk., von gefährdeten und verwaisenen Kindern 16 000 Mk., zur Unterstützung Bauziger Schulgemeinden bei Ausbringung der Mittel für das Volksschulwesen 95 000 Mk., für landwirtschaftliche, gewerbliche und Handelschulen 8 600 Mk., für sanitäre Einrichtungen 2000 Mk., für Rettungshäuser und andere Anstalten 11 200 Mk., zur Gewährung von Prämien für landwirtschaftliche Dienstboten und Arbeiter 4000 Mk., für Wege- und Brückenbau 43 000 Mk. usw. Auch wurde wieder zu Behilfen für die Zweck der Jugendpflege ein Betrag von 5000 Mk. bewilligt. Seitens der Herren Stände der Ritterschaft erfolgte noch die Vergebung zahlreicher Stipendien aus der Separatkasse und aus unterliegenden Stiftungen. Bericht wurde erstattet über die Entwicklung des ständischen Besitzes, der Versuchstation Pommitz, sowie

des ritterschaftlichen Internats und die Wiedereinrichtung einer Lehrschmiede. Im übrigen erfolgten Wahlen zu verschiedenen ständischen Körperschaften und Deputationen. Besonderes Interesse erweckten eine Anzahl mit der Kirchenverfassung der Oberlausitz zusammenhängende Angelegenheiten, namentlich die durch eine Eingabe des evang.-luth. Kirchenvorstandes zu Zittau angeregte Frage, wie in den Bierstädten bei den Kircheninspektoriellen Befugnissen der Stadträte dem geistlichen Amte eine unmittelbare Beteiligung ermöglicht werden könnte. Auf Grund der gefaßten Beschlüsse sind weitere Verhandlungen darüber zu erwarten, eine allgemeine Annäherung der Oberlausitzer Kirchenverfassung an die der Erblande wurde indessen einstimmig abgelehnt.

Bautzen, 4. Mai. (Selbstmord.) Gestern abends 10 Uhr hat sich der 26 Jahre alte Referendar Hoffmann in selbstmörderischer Absicht von der Kronprinzen-Brücke in die Spree gestürzt. Er war sofort tot. Als Grund im Tat wird nervöse Ueberreizung angegeben.

Bautzen. Für das 3. Bauziger Musikfest am 1. und 2. Juni sind folgende Künstler gewonnen worden: Herr Severin Eisenberger, Berlin (Klavierkonzert von Schumann) für die erste Feiaufführung am 2. Juni vormittags, Herr Kammerfänger Professor Fischer, Sonderhausen, Bariton, Herr Hofopernfänger Bottmeyer, Dresden, Bass, Fräulein Hofopernfängerin Ottilie Schott, Dresden, Sopran, für das Chorwerk „Das radis“ in der zweiten Feiaufführung am Nachmittag.

Zittau. Um den Lotteriegewinn betrogen wurden sieben hiesige Arbeiter, die mit einem Kollegen zusammen zwei Zehntel in der Lotterie gespielt, und das Glück hatten, mit beiden Nummern Treffern zu machen, und zwar in Höhe von 1000 und 300 Mk. Leider stellte es sich dann heraus, daß der einlosterende Kollege das 1000-Mk.-Los nicht eingelöst hatte. Es konnte daher eine Gewinnauszahlung nicht erfolgen.

Radeberg. (Bauwirts-Ausstellung.) Nur noch kurze Zeit ist es bis zur Eröffnung der Bauwirts-Ausstellung. Schon heute zeigt die beinahe fertige Halle, daß man es hier mit einem ansehnlichen Unternehmen zu tun hat. Betsch wird man gar nicht wissen, was eigentlich in solch einer Ausstellung zu sehen ist. Begegnet man doch der Ansicht, daß diese Ausstellung nur für Bauwirts-Interesse habe. Das ist aber ein großer Irrtum! Die Ausstellung trägt den Namen „für das Bauwirts-gewerbe, heimische Industrie und Rohstoffe“. Schon in ihrem Namen liegt ihre Bedeutung. Die heimische Großindustrie ist an der Ausstellung vertreten durch die Radeberger Export-drauererei, die Eichenbach'schen Werke Radeberg, die Sächsische Glasfabrik, Abt. Preßglas, Radeberg u. a. Von weiter bekannten großen Firmen unter den Ausstellern nennen wir aus einer großen Zahl nur die Metallwarenfabrik Wellner Söhne, Aue, das Musikhaus Ludwig Hupfeld, die Pianoforte-Fabrik August Föcker, die Firma H. S. König-Steinhagen in einem besonderen Pavillon, usw. So wird alles in allem eine richtige Industriehaus werden, die mit den gebotenen Unterhaltungen und Vergnügungen des Interessierten genug bietet. Hoffentlich lohnt ein recht reicher Besuch die Mühen und Kosten der Ausstellungsleitung.

Dresden. (Die verschwundenen Staats-anwaltschaftskassen.) Ein eigenartiger Straf-prozess gegen einen Expedienten der Dresdener Staatsanwaltschaft namens Karl Friedrich Arnold beschäftigte in zweitägiger Behandlung

die II. Strafkammer des Dresdener Landgerichts. Der frühere Bismarckweld des 12. Jäger-bataillons Arnold trat am 1. Dezember 1906 als Bureaubeamter bei der Dresdener Staats-anwaltschaft ein. Er war anscheinend dem Dienste nicht gewachsen, besaß auch nicht die richtigen Kassenbeamtenkenntnisse und kam infolgedessen mit seinen Arbeiten immer mehr in Rückstand. Kurze-hand packte er eine große Anzahl Akten der Staatsanwaltschaft, des Landgerichts, der Amtsanwaltschaft Charlotten-burg, Polizei- und Handakten von mehr als insgesamt 21 Bänden in zwei Bündel zusammen und versteckte diese Aktenbündel in seiner Wohnung und als ihm dieser Aufbewahrungsort nicht mehr sicher genug erschien, im Keller-geschoß des Dresdener Landgerichtsgebäudes. Damit der Staatsanwalt das Verschwinden der zahlreichen Akten nicht bemerkte, falschte er die zur Führung der Akten angelegten Listen und Register und bemerkte dabei, daß die Prozessakten erledigt bzw. die Strafsachen beigelegt seien. Der Staatsanwaltschaft wurden durch diese Manipulationen des Beamten alle Unterlagen zur Strafvolkreitung entzogen und auf diese Weise konnte es sich ereignen, daß an einer Reihe von Verurteilten, die Gefängnisstrafen bis zu 10 Monaten zu verbüßen hatten, diese Strafen nicht vollkreht werden konnten. Die Vorgesetzten des Angeklagten stellten diesem über seinen Freiz ein gutes Zeugnis aus. Er soll fast täglich nach Bureauausgang noch mehrere Ueberstunden gemacht, auch noch anderen Beamten geholfen haben. Es soll von seinen Vorgesetzten angeregt worden sein, den Beamten durch Anstellung einer Hilfskraft zu entlasten, doch soll von höherer Stelle ein diesbezügliches Ersuchen abgelehnt worden sein. Nach Bekundung des medizinischen Sachverständigen ist der Beamte als geistig minderwertig zu betrachten. Hierauf nahm das Gericht Rücksicht und verurteilte den Angeklagten wegen Vergehen und Verbrechen im Amte zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchung-shaft mit 6 Monaten.

Die Vertagung des Sächsischen Landtags ist nunmehr am Sonnabendnachmittag im Anschluß an eine Sitzung des Gesam-ministeriums und eine sich anschließende Besprechung mit der ersten Kammer endgültig beschlossen worden. Hierbei wird vorausgesetzt, daß der gesamte Etat bis zum 22. Mai durch-beraten und vollständig fertiggestellt wird. Die noch schwebenden Besetzungsvorlagen werden an einige Zwischendeputationen verwiesen, worauf dann beide Kammern voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats November wieder zu ihren Beratungen zusammentreten. Der König hat seine Zustimmung hierzu gegeben. Daß der Landtag am 23. Mai seine Beratungen beenden werde, war von uns schon länglich an dieser Stelle mitgeteilt worden.

Die Kertlin hat jetzt auch Einzug in die Schule zu Dresden gehalten. Als Schul-ärztin für das Lehrerinnenseminar in Dresden und die damit verbundene höhere Töchterschule ist die Kertlin Fräulein Dr. med. v. Babo angestellt worden.

In großer Gefahr befanden sich am Donnerstags 2 Söhne des Gutbesizers Frei-tag aus Geislich, die sich auf einem mit 2 Pferden bespannten Wagen befanden. In unmittelbarer Nähe vom Bahnhof Böhlitz wurden die Pferde plötzlich scheu, gingen durch und durchbrachen die geschlossene Bahnschranke. In demselben Augenblick kam der Schneezug von Dresden gefahren. Wie durch ein Wunder

kam das Geschirr doch noch rechtzeitig über das Gleis. Noch höchstens ein 1/2 Meter — und Pferde und 2 Menschenleben wären ver-loren gewesen.

Che m n i z. Der Bürgermeister Dr. Roth teilt der „Chemnitzer Allg. Zeitung“ mit, daß er auf den Oberbürgermeisterposten in Zittau noch nicht endgültig verzichtet habe. Ein Beschlus in dieser Angelegenheit sei von ihm noch nicht gefaßt. Richtig sei es dagegen, daß zahlreiche Bürger Burgstädte mit der Bitte an ihn herantreten sind, in seinem bisherigen Wirkungskreise zu bleiben.

Leipzig. (Das Wöschblatt als Verräter.) In einem Schwimmbad wurde kürzlich einem Badegast aus der Zelle das noch ziemlich neue Jackett gestohlen. An dessen Stelle hatte der Badegast ein eigenes, stark verschliffenes Jackett zurückgelassen. Die Kriminalpolizei untersuchte dieses minderwertige Kleidungsstück einer eingehenden Untersuchung und fand dabei in einer Tasche ein gebrauchtes Wöschblatt. Sie prüfte den Abdruck auf dem Wöschblatt durch Vorhalten eines Spiegels und fand die genaue Bezeichnung eines Polizeiatenbüchses darauf abgedruckt. Bei näherer Nachprüfung stellte sich heraus, daß der Dieb wegen Bes-tandung einer Polizeistraf eine Eingabe an das Polizeiamt gemacht hatte. So kam man auf den Namen des Diebes.

Richternachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Gertrud Erna, T. v. Fabrik-arbeiters Emil Furchtegott Pollack Nr. 195 c. — Otto Helmut, S. v. Geschäftsführers Emil Richard Rücklich Nr. 369.

Geschließungen: Schriftfeger Hans Kurt Nische Nr. 314 d mit Frida Elia Dempel Nr. 314 i. — Schmiedemstr. Arthur Heinrich Graf in Leuben und Marie Rosa Böhme Nr. 279. — Dienfeger Max Richard Philipp hier mit Ida Hedwig Haufe Nr. 255. — Schlosser Adolf Reinhold Schulze in Dres-den mit Anna Frida Schurig Nr. 297.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 6. Mai 1912.

Zum Auftrieb kamen 4 559 Schlachttiere und zwar 924 Rinder, 740 Schafe, 2549 Schweine und 346 Rälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtge-wicht 91—96; Kalben und Rälber: Lebend-gewicht 46—48, Schlachtgewicht 83—90; Bullen: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 85—88; mittlere Mast- und gute Sauglälber: Lebendgewicht 50—54, Schlachtgewicht 90 bis 94; Schafe 86—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 54—56, Schlachtgewicht 71—73. Es sind nur die Preise für die besten Vieh-sorten verzeichnet.

